

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **43 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es wird auch von keinem Einsichtigen übersehen werden können, wie die Mustermesse gerade dadurch zu einem mächtigen Kulturfaktor wird, daß sie im jährlichen Anschauungsunterricht Gelegenheit bietet, die zum Angebot gelangenden schweizerischen Erzeugnisse auch ihrer innern Gediegenheit nach auf der Zeit entsprechenden möglichsten Höhe zu halten und dadurch nicht nur die Hochwertigkeit der Ware zu steigern, sondern auch das berufliche Selbstgefühl des Erstellers zu heben.

In wenigen Wochen wird die 20. Mustermesse als

Jubiläumsmesse

ihre Tore öffnen. Schweizerischer Fleiß und schweizerische Tüchtigkeit warten in den Tagen vom 18. bis 28. April voller Stolz und voll berechtigter Hoffnungen auf den Gemeinschaftssinn des Schweizervolkes, auf Besucher und Einkäufer. Sr.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Eine überaus angenehme und freudige Ueberraschung ist kürzlich der Schule durch Hrn. X. Brügger, Inhaber der Firma Textil-Maschinenfabrik Brügger & Co., Horgen, bereitet worden. In einem kurzen Briefe, den er persönlich überbrachte, schrieb Herr Brügger:

„Bei Anlaß der Vollendung meines 60. Altersjahres (11. III. 36) übergebe ich der Schule für den Fonds zur Unterstützung von bedürftigen, intelligenten Schülern anbei den Betrag von Fr. 1000.—“

Die Spende ehrt den Geber. Sie beweist uns neuerdings, daß die Zürcherische Seidenwebschule in den Kreisen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie — obgleich diese bekanntlich seit Jahren gar nicht auf Rosen gebettet ist — wohlwollende Freunde und Gönner hat, die die Leistungen der Schule anerkennen.

Die Gabe sei Herrn Brügger freundlichst verdankt.

* * *

Eine Schenkung anderer Art hat uns vor einigen Wochen die Firma Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen-Akt.-Ges. in Arbon gemacht. Diese Firma übermittelte uns für Unterrichtszwecke als willkommenes Anschauungsmaterial eine Räderpumpe für Kunstseide-Spinnmaschinen und zwei Kunstseiden-Zwirnspindeln neuester Konstruktion.

Im weitern sei bei dieser Gelegenheit auch die Firma Grob & Co. A.-G. in Horgen nicht vergessen, die unserer Schule für den Betrieb in jüngster Zeit elfliche tausend Stahldraht- und Flachstahl-Webelitzen als Geschenke überwies.

Alle diese willkommenen Gaben seien den Spendern bestens verdankt.

PERSONELLES

Ein Jubilar. Herr Xaver Brügger, Inhaber der Textil-Maschinenfabrik Brügger & Co., Horgen (Zürich), kann am 11. März d. Js. auf die glückliche Vollendung seines 60. Altersjahres zurückblicken. Wir benützen den Anlaß gerne, um die reiche Arbeit, die Herr Brügger zuerst auf dem Gebiete der Seiden-, später auf demjenigen der Textilmaschinen-Industrie geleistet hat, kurz zu würdigen.

Herr Brügger hat ganz unten angefangen und alle Stufen durchlaufen. Jedenfalls hätte er es sich vor 45 Jahren, als er in Hausen am Albis als 15jähriger Weberlehrling das erste Mal vor einem Webstuhl stand, kaum träumen lassen, daß er einst Maschinenfabrikant sein werde. Dieser Weg war aber lang. Als Weber arbeitete er im Jahre 1892 bei der Firma Stehli & Co. in Obfelden, dann von 1893—1898 in Adliswil. Vom Herbst 1898 bis Herbst 1899 besuchte Herr Brügger die Zürcherische Seidenwebschule, wo er sich im II. Kurs durch Fleiß und Eifer auszeichnete. Als Jacquardzeichner kehrte er für ein Jahr nach Adliswil zurück. Ein Jahr später betätigte er sich als Jacquardmeister bei der Firma Bodmer & Co. in Brugg, hierauf als Meister bei der Mech. Seidenstoffweberei Bern in Bern, dann als Obermeister in Stäfa und mit 28 Jahren als Techn. Leiter der Firma Höhn & Co. in Kempten/Wetzikon, welche Stellung er während sechs Jahren bekleidete.

Im Jahre 1911 machte sich Herr Brügger selbständig, indem er als Associé in die Firma Egli & Brügger, Webutensilienfabrik, in Horgen eintrat. Eine siebenjährige Tätigkeit auf diesem Gebiet bildete den Uebergang zur Textilmaschinen-Industrie. Als erfahrener Praktiker gründete Herr Brügger im November 1918 die Firma Brügger & Co., Textilmaschinenfabrik, Horgen. Von Anfang an spezialisierte er sein Tätigkeitsgebiet auf den Bau von Vorwerkmaschinen: Winde-Maschinen, Schußpulmaschinen, Kreuzpulmaschinen usw., wobei er bald ganz neue Wege beschritt. Schon im Jahre 1922 brachte die Firma Brügger & Co. die erste spindellose Windmaschine auf den Markt. Zehn Jahre später folgte die erste spindellose Schußpulmaschine. Trotzdem das Urteil über diese neuen Maschinen bei den Fachleuten der Textilindustrie anfänglich recht skeptisch lautete, erfreuten sie sich in der Seiden- und ganz besonders in der Kunstseidenindustrie gar bald eines vorzüglichen Rufes. Die Maschinen bewiesen, daß die neuen Wege, die Herr Brügger beschritten hatte, richtig waren. Heute sind im In- und Ausland über 1000 spindellose Brügger-Maschinen in Tätigkeit.

Gemeinsam mit seinen Söhnen gründete Herr Brügger im Jahre 1919 die Firma Saverio Brügger, Officina Meccanica, in Como, 1925 die Firma A. Brügger, Atelier de Construction, in Lyon und 1934 die Firma Brügger, Winding Comp., in Philadelphia (U. S. A.).

Der Jubilar kann somit auf ein Leben reicher Tätigkeit zurückblicken; er denkt aber noch nicht daran, die Hände in den Schoß zu legen und auszuruhen. Wir entbieten Herr X. Brügger zur Vollendung des 6. Jahrzehntes unsre herzlichsten Glückwünsche und für das 7. gute Gesundheit und weitere erfolgreiche Tätigkeit. H.

Dir. Hans Frick †. Hans Frick-Labhart, der Leiter der Mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil, ist nach langem Krankenlager am 28. Februar verschieden und mit ihm wiederum eine der Persönlichkeiten dahingegangen, die zu den führenden Fabrikanten gehörten und der schweizerischen Seidenweberei ihr Gepräge aufgedrückt haben. Sein Vater hatte sich aus bescheidenen Anfängen zum Direktor und Mitinhaber der Mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil emporgearbeitet und den Ruf dieses einst gewaltigen Unternehmens gegründet. Sein Sohn Hans Frick sah sich in jungen Jahren einer schweren und verantwortungsvollen Aufgabe gegenübergestellt, die er jedoch, dank seiner gewaltigen Arbeitskraft und Energie mit Erfolg löste. Durch die Gründung eines Zweigbetriebes in Donaueschingen wurde auch auf deutschem Boden Fuß gefaßt. Die Krise, unter der die gesamte schweizerische Seidenweberei leidet, hat nun die Weberei Adliswil in besonders harter Weise mitgenommen, denn es zeigte sich, daß es die von dieser Firma von jeher als Spezialität hergestellten schönen und teuren Artikel waren, die der geschwächten Kaufkraft im allgemeinen und den Exportschwierigkeiten im besonderen den größten Tribut zahlen mußten. Namentlich der Verlust des amerikanischen Geschäftes hat sich in dieser Beziehung als verhängnisvoll erwiesen. Die Verhältnisse zeigten sich stärker als alle Anstrengungen des Verschiedenen und die Firma, die Jahrzehnte hindurch auf dem Weltmarkt eine Rolle gespielt hatte, mußte die Tore schließen. Hans Frick, dessen Gesundheitszustand sich verschlechtert hatte, trat zurück und es ist um ihn in den letzten Jahren still geworden. Als vielseitiger und tatkräftiger Fabrikant wird aber sein Andenken in den Kreisen der Seidenindustrie fortleben.

An dieser Stelle sei besonders hervorgehoben, daß Dir. Frick während 26 Jahren als Mitglied und Präsident der Aufsichtskommission der Seidenwebschule, dieser Anstalt Zeit und Arbeit in reichem Maße gewidmet und sich um ihre Entwicklung bleibende Verdienste erworben hat. Im Jahr 1929 trat er als Präsident der Aufsichtskommission zurück, bewahrte aber der Schule seine Anhänglichkeit. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten hat der Dahingegangene sich auch in den Dienst der allgemeinen Interessen der Seidenweberei gestellt.